

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Vw.
DAX	14.380,91	368,09
Euro STOXX 50	3.763,24	56,62
FTSE 100	6.719,13	130,60
S&P 500	3.821,35	-80,47
Hang-Seng	28.540,83	-911,74
MSCI World	2.722,64	-61,06
Öl (Brent-Future)	68,24	4,55
Gold-Future	1.678,00	-45,00
Bloomb. Comm. Index	85,37	0,59

Quelle: Bloomberg

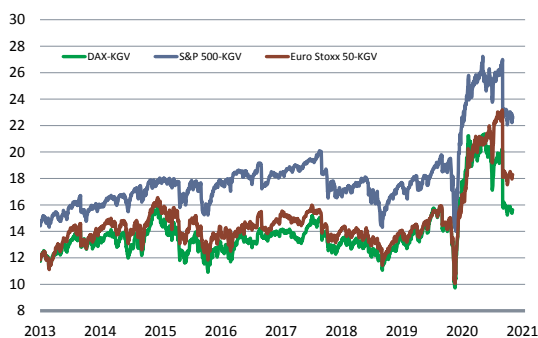
Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Jun. 21	Sep. 21	Dez. 21
DAX	14.381	14.500	14.700	15.000
Euro Stoxx 50	3.763	3.800	3.850	4.000
S&P 500	3.821	3.950	4.000	4.200

	Spanne für 12 Monate
DAX	11.500 - 15.500
Euro Stoxx 50	3.000 - 4.200
S&P 500	3.200 - 4.300

Quelle: NATIONAL-BANK AG

Aktienmarktbewertung (KGV)



Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK AG

Research
Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA
Leiter Research NATIONAL-BANK AG
Tel.: 0201 8115 556
Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA
Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
Tel.: 0201 8115 558
Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA
Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
Tel.: 0201 8115 565
Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
Thorsten Heisig
Bernd Andersen
Tel.: 0201 8115 126
Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
Thilo Voss
Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

Weiterhin meldet die Volksrepublik China hervorragende wirtschaftliche Daten. So haben in den ersten zwei Monaten des Jahres die chinesischen Exporte um ca. 60% im Vorjahresvergleich zugelegt. Die Importe stiegen um ca. 22%. Ursächlich für die ausgezeichneten Daten ist einerseits der Basiseffekt, immerhin waren die Vorjahreszahlen aufgrund des Ausbruchs der Corona-Pandemie auf einem signifikant niedrigeren Niveau als in normalen Jahren. Andererseits befindet sich die chinesische Wirtschaft bereits seit Wochen wieder auf Vor-Corona Niveau. Von der Entwicklung im Reich der Mitte profitiert die deutsche Wirtschaft auch im besonderen Maße. So konnten die deutschen Exporte nach China im Januar und im Februar um ca. 30% zulegen, die Exporte Chinas nach Deutschland erhöhten sich in diesem Zeitrahmen sogar um ca. 70% im Vorjahresvergleich.

Die Gewinne einer Vielzahl von deutschen und europäischen Unternehmen sollten daher in 2021 deutlich zulegen können. Dies würde auch die im Laufe des letzten Jahres signifikant gestiegenen Bewertungen im Nachhinein relativieren. Die zuversichtlichen Gewinnschätzungen für dieses Jahr haben bereits zu einem merklichen Rückgang der Bewertungsrelationen geführt. Bis jetzt basiert dieser Rückgang aber allein auf Schätzungen, diese müssen im Verlauf des Jahres durch „harte“ Fakten in Form von Gewinnen untermauert werden. Eines ist aber auch zu konstatieren: Die häufig kritisierte enge Korrelation der deutschen Wirtschaft mit China ist in jetzigen Zeiten, jedenfalls wenn man die rein wirtschaftlichen Implikationen betrachtet, merklich positiv zu werten, führt sie doch zu erheblichen Belebenseffekten der heimischen Wirtschaft.

Aktien

Kurzfristig heizt die Verabschiedung des fiskalpolitischen Mammutpaketes der neuen US-Administration zur Bekämpfung der Corona-Pandemie das Aktiensentiment weiter an. Mittelfristig untermauern niedrige Zinsen in Kombination mit einem anziehenden Wirtschaftswachstum in Folge der zunehmenden Verimpfung der Bevölkerungen die vielversprechenden Aussichten für die globalen Aktienmärkte. Unsere Empfehlung lautet daher: Beibehaltung des „Risk-on“-Modus und in der Tendenz weiterer Ausbau der Aktienquote. Der Trend ist weiter aufwärts gerichtet, temporäre Gewinnmitnahmen haben keinen Einfluss auf diese Grundtendenz.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

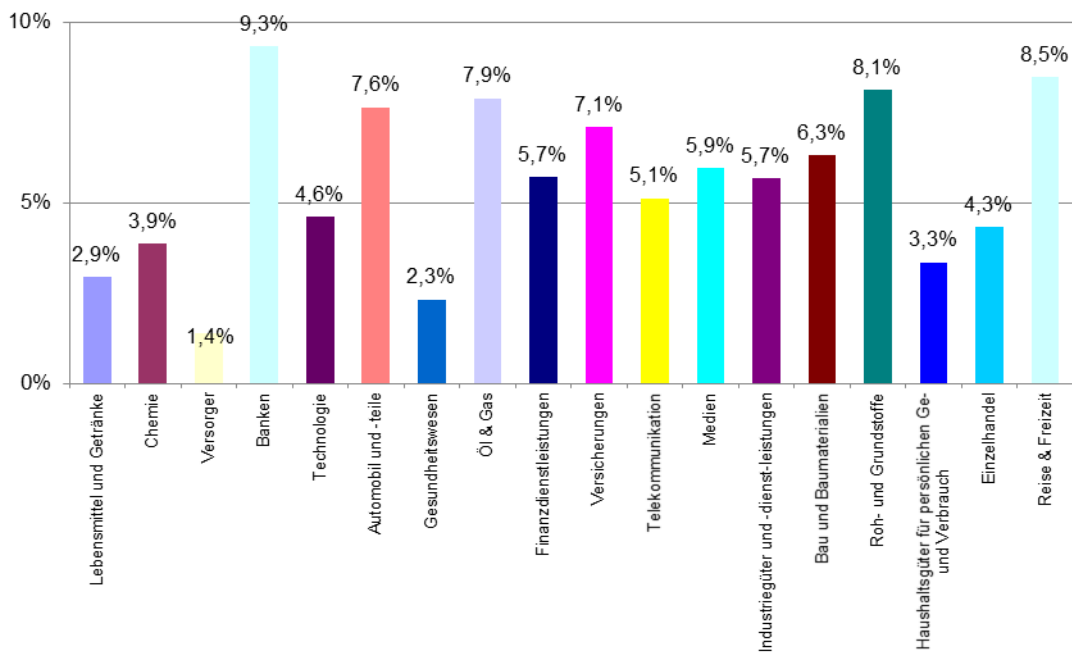


NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

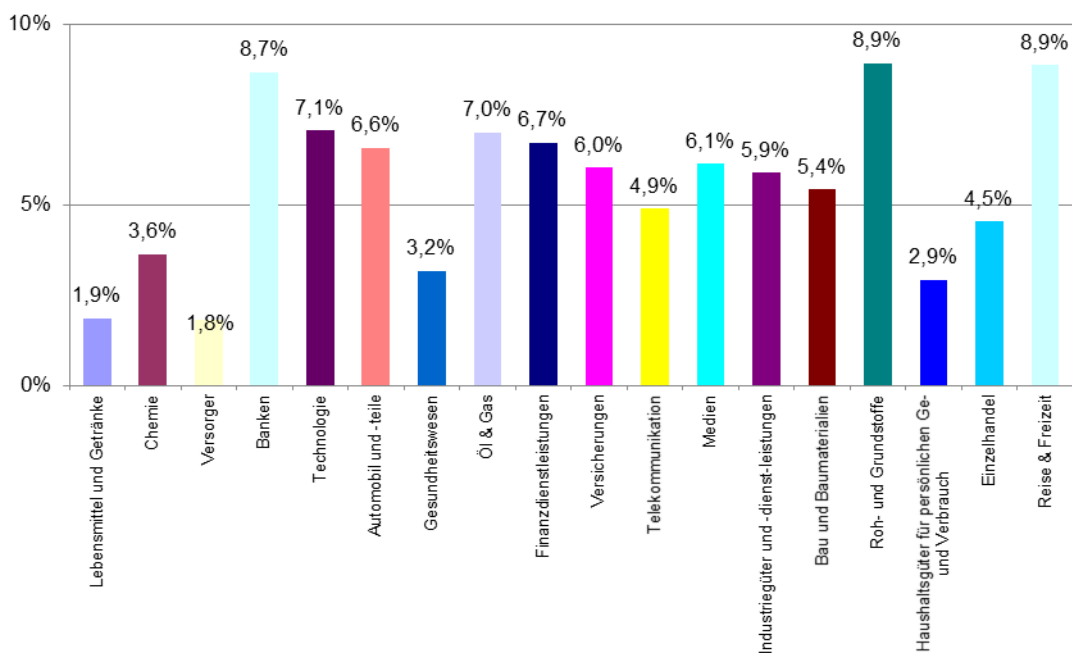
Aktuelle Kommentierung:

Die sich während der zurückliegenden Wochen entfaltende Sektorrotation im NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa gewinnt weiter an Kontur:

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 05.03.2021



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 26.02.2021 (Vorwoche)



Die **relative Schwäche der defensiven Sektoren** setzte sich während des Wochenverlaufs fort: Die Gewichtungen der Branchen **Lebensmittel und Getränke** (Gewichtung aktuell 2,9 % nach 1,9 % in der Vorwoche) und **Versorger** (Gewichtung aktuell 1,4 % nach 1,8 % in der Vorwoche) sind mittlerweile einer Marginalisierung nahe. Das letztjährig das Geschehen im **NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa** dominierende **Gesundheitswesen** (Gewichtung aktuell 2,3 % nach 3,2 % in der Vorwoche) bietet dasselbe Bild.

Geradezu „schlagzeilenträchtig“ gestaltet sich im Gegensatz dazu die Entwicklung in **zwei anderen Sektoren**, die mittlerweile die Spitze der Gewichtungsrangfolge erobert haben und diese Stellung ausbauen: Die mehrjährig als „verlässliche rote Laterne“ agierenden **Banken** (Gewichtung aktuell 9,3 % nach 8,7 % in der Vorwoche) **führen nun die Gewichtungsrangfolge** an, womit sich hier eine **„true recovery story“** abzeichnet. Treiber dieser Entwicklung mögen einerseits die begründeten Hoffnungen auf eine kräftige weltwirtschaftliche Erholung „post-Corona“ sein. Denen dürften sich plausible Hoffnungen beigesellen, dass sich künftige Kreditausfälle im Bankensektor weniger belastend erwiesen als bislang befürchtet. Noch bedeutsamer könnte allerdings die Erwartung sein, dass die anhaltenden global initiierten fiskalischen und monetären Stimulanzmassnahmen (zuletzt in den USA) das Realzinsgefüge weltweit „in Bewegung setzen“ werden: Dadurch würde sich der jahrelange, den Bankensektor schwer belastende Zins-Margendruck künftig abmildern und die Fähigkeit der Banken stärken, in ihrem originären Geschäft Gewinne zu erzielen.

Auch das spektakulär anmutende Comeback des Branchenindex **Reise und Freizeit** (Gewichtung aktuell 8,5 % nach 8,9 % in der Vorwoche) erklärt sich vermutlich mit Hoffnungen einer „Rückkehr zur Normalität“ im Zuge der anstehenden Überwindung der Coronavirus-Pandemie. Ausgesprochen stark zeigen sich schließlich weiterhin **zyklische Industrie-Sektoren: Roh- und Grundstoffe** (Gewichtung aktuell 8,1 % nach 8,9 % in der Vorwoche), **Öl & Gas** (Gewichtung aktuell 7,9 % nach 7,0 % in der Vorwoche) und **Automobil und -teile** (Gewichtung aktuell 7,6 % nach 6,6 % in der Vorwoche) vervollständigen die Spitzengruppe der Gewichtungsrangfolge. **Binnen weniger Wochen hat sich damit die Gewichtungsrangfolge im NATIONAL-BANK-Branchenbarometers Europa von „weitgehend defensiv“ auf „offensiv“ umgestaltet. Wir erkennen darin einen unübersehbaren Hinweis darauf, dass eine breit angelegte und zyklisch dominierte Erholung der Weltkonjunktur „unterwegs ist“, die die globale Aufwärtsbewegung der Aktienmärkte weiterhin stützen dürfte.**

„The Trend is your Friend“. Gemäß dieser die Funktionsweise des **NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa** kennzeichnenden Devise sollten Anleger bei der europäischen Aktienanlage **bevorzugt die gewichtungsstarken Branchen** wie in vorstehender Grafik gezeigt zur Anlage auswählen.

Dipl.-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungsäußerungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde
Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.